

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
S.54	1a CD 72	Die S können sich das Einstiegsbild ansehen. Dann lesen sie still den Schüttelkasten mit den Getränken und die Fragen. Sie hören dann den Dialog und notieren während des Hörens die Antworten in ihr Heft. Wenn nötig, hören sie den Dialog ein zweites Mal. Im Anschluss werden die Antworten in der Klasse formuliert.	EA PL	
	1b CD 72	Die S lesen die Frage und hören den Dialog noch einmal. Sie notieren das richtige Getränk. Im Plenum wird die Lösung besprochen. Zum Schluss liest der L alle Getränke aus dem Schüttelkasten vor. Falls es noch Verständnisschwierigkeiten gibt, werden sie in der Klasse geklärt. <i>fakultativ: Die S sprechen dann die Wörter im Chor nach.</i>	EA PL	
	2 CD 73	Einzelne S lesen die Aussagen vor. Der L erklärt die neuen Wörter. Nun hören die S das Lied. Sie hören, was gesungen wird, und singen es im Chor nach. -> AB, S.65 Ü 1-2	PL	
	3	Drei S lesen das Dialogbeispiel vor. Die neuen Wörter werden erklärt, dann spielen die S die Kettenübung. (s. <i>Spielanleitungen</i>) Der Grammatikkasten präsentiert die Besonderheiten beim Verb <i>mögen</i> . Bei Bedarf kann der L auf den Unterschied zwischen <i>möchten</i> (Wunsch) und <i>mögen</i> (Vorliebe) eingehen. <i>Extra: Im Grammatik-Erklärclip wird die Konjugation des Verbs mögen im Singular und Plural gezeigt.</i>	PL	

-> AB, GRAMMATIK

AB S.65	3a	Die S schreiben je einen Satz mit <i>mögen</i> zu den Bildern und ergänzen auch ihre eigene Getränkevorliebe. Zur Kontrolle werden die Sätze vorgelesen.	EA PL	
	3b	Ein S kommt an die Tafel. Seine Mitschüler rufen ihm die Konjugationsformen von <i>mögen</i> zu und er schreibt sie an die Tafel. Der L korrigiert, wenn nötig. Die S ergänzen die Tabelle im AB. -> AB, S.66 Ü 4	PL EA	

S.55	4a	Die S schauen die Fotos an und lesen still die Listen von Zutaten. Dann ordnen sie den Zutaten die passenden Fotos zu. In der Klasse werden die Lösungen besprochen. Die Bedeutung der neuen Wörter wird in der Klasse von den S erschlossen. <i>Hinweis: Der L sollte an dieser Stelle nicht auf die Wortbildung zusammengesetzter Nomen eingehen. Es genügt, wenn die S aufgrund ihres Vorwissens die Bedeutung der Komposita erkennen.</i>	EA PL	
	4b	Die S lesen den Dialog. Die neuen Wörter werden in der Klasse erklärt und es wird besprochen, wie die Bezeichnung „Okami“ zustande kommt. Die S erfinden einzeln je zwei neue Getränkemischungen und spielen dann zu zweit Dialogvarianten. -> AB, S.66 Ü 5-7	PL PA	
	5	Der L fragt: <i>Was möchten Anna, Simon und Nico mixen?</i> Die S antworten auf Deutsch. Dann schauen sie die Fotos an und lesen die Sprechblasen. Die S lesen die Sätze a-c und entscheiden gemeinsam mit ihrem Partner, welcher Satz falsch ist. Dann werden die drei Sätze in der Klasse vorgelesen und es wird jeweils in der Muttersprache begründet, warum der Satz richtig oder falsch ist. Im Anschluss erklärt der L die neuen Wörter.	PL PA PL	

	6a CD 74	Die S lesen still die Zahlen, zeichnen die Tabelle in ihr Heft und ergänzen die fehlenden Zahlwörter. Sie hören dann die Zahlen und kontrollieren ihre Ergänzungen.	EA	
	6b CD 75	Die S hören die Zahlen und sprechen im Chor nach. Der L schreibt die Zahlen an die Tafel. Er fordert einzelne S auf, die Zahlen vorzulesen. Er korrigiert ggf. die Aussprache. Zum Schluss vergleichen die S die von ihnen in 6a ergänzten Zahlwörter mit dem Tafelanschrieb und korrigieren, wenn nötig.	PL EA	
	7a CD 76	Die S hören die Zahlen. Sie notieren die Zahl, die sie jeweils hören. Im Plenum werden die gehörten Zahlen zur Kontrolle in der Muttersprache genannt.	EA PL	
	7b CD 77	Anhand des Beispiels im Kasten erklärt der L die Wortbildung bei den Zahlen ab 20. Dann hören die S die Zahlen und lesen mit. <i>fakultativ: Der L liest anschließend die Zahlen vor und die S sprechen im Chor nach.</i> -> AB, S.67 Ü 8-9	PL	
	8	Der L erklärt den S den Ablauf des Spiels sowie die Wörter <i>mehr</i> und <i>weniger</i> . Dann spielen die S zu zweit das Spiel: Einer notiert sich heimlich eine Zahl zwischen 1 und 100. Der andere muss raten wie im Beispiel. Anschließend wechseln sie die Rollen. (s. Spielanleitungen)	PA	

S.56	9a CD 78	Die S schauen das Bild an und beschreiben in der Muttersprache die Situation. Dann lesen sie still die Preisliste. Die neuen Wörter werden mithilfe der Abbildung und des Kontextes von den S erschlossen. Die S hören nun ein- oder zweimal den Dialog und notieren die fehlenden Preise in ihr Heft. Die Lösungen werden in der Muttersprache genannt.	PL EA PL	
	9b CD 78	Der L erläutert die Aufgabe und geht dabei auf die Bedeutung von <i>Frau</i> ein. Die S lesen die Aussagen und überlegen gemeinsam mit ihrem Partner, ob das Anna oder die Verkäuferin sagt. Anschließend hören sie den Dialog noch einmal, überprüfen ihre Annahmen und notieren die Lösung in ihr Heft. Zur Kontrolle werden die Lösungen im Plenum besprochen. Der L thematisiert, warum sich Anna in der Höflichkeitsform an Frau Schmidt wendet. Er kann darauf hinweisen, dass man diese Form auch zur höflichen Anrede von mehreren Personen verwendet. Der Grammatikkasten stellt die Höflichkeitsform <i>Sie</i> dar. <i>Extra: Dazu gibt es in der interaktiven Version auch einen passenden Grammatik-Erklärclip mit Beispieldialogen.</i> -> AB, S.67 Ü 10-11	PL PA PL	
	10	Der L fragt: <i>Wie viel kostet der Apfelsaft?</i> Er schreibt die Frage an die Tafel und erklärt die neuen Wörter. Tafelanschrieb: Wie viel kostet ...? ... kostet ... Euro/Cent. Die S arbeiten zu zweit. Sie fragen und antworten abwechselnd. Der L geht herum und hört zu. Dann fragt der L zur Kontrolle nach den Preisen und die S antworten. -> AB, S.67-68 Ü 12-13	PL PA	
	11	Die S lesen die Preistafel. Die neuen Wörter werden anhand der Abbildungen erschlossen. In Anlehnung an 9b erklärt der L die Bedeutung von <i>Herr</i> . In der Klasse wird der Dialog mit verteilten Rollen vorgelesen und die neuen Wörter werden erklärt. Dann spielen die S zu zweit Dialogvarianten. <i>fakultativ: Im Anschluss werden einige Dialogvarianten im Plenum vorgespielt. Dabei übernimmt ein S die Rolle der Verkäuferin / des Verkäufers. Er steht hinter dem „Ladentisch“, auf dem die Realien liegen, die er verkauft. Einzelne S kommen an den Tisch und „kaufen ein“.</i> -> AB, S.68 Ü 14-15	PL PA	
	12 DIN A3-Blatt	Der L erklärt die Situation und die S lesen die Forumsbeiträge. Die neuen Wörter werden im Plenum erklärt. Dann schreibt jeder S einen eigenen kurzen Beitrag in sein Heft. Zum Schluss werden die Beiträge vorgelesen.	PL EA PL	

		<i>fakultativ: Jeder S schreibt seinen Beitrag auf einen Zettel. Die Zettel werden dann untereinander auf ein DIN-A3-Blatt geklebt und in der Klasse aufgehängt.</i>		
--	--	--	--	--

S.57	13a	Die S schauen die Bilder an und lesen still die Sprechblasen. Dann notieren sie die richtige Reihenfolge der Bilder in ihr Heft.	EA	
	13b CD 79	Die S hören die Szene, kontrollieren und korrigieren ggf. die Reihenfolge der Bilder. In der Klasse werden die neuen Wörter besprochen.	EA PL	
	13c Realien	Zu viert üben die S nun die Geschichte ein. Die Sprechblasentexte bilden die Textbasis. Die S können aber auch versuchen, Einzelheiten aus der gehörten Geschichte zu berücksichtigen. Zum Schluss spielt jede Gruppe ihre Geschichte der Klasse vor.	GA PL	
	14	Zusammen mit ihrem Partner ordnen die S die Nomen den entsprechenden Abbildungen zu und notieren die Lösung in ihr Heft. Inzwischen schreibt der L die Nomen im Plural an die Tafel. Er fordert die S auf, ihm den Singular zu nennen, und schreibt die Singularformen in den Artikelfarben neben die Pluralformen. Im Plenum wird festgehalten, dass es im Plural nur einen Artikel (<i>die</i>) für alle Genera gibt. Dies macht auch der Grammatikkasten deutlich, in dem außerdem die Pluralfarbe (<i>orange</i>) eingeführt wird. <i>Extra: Im Grammatik-Erklärclip werden die Pluralformen anhand eines Kärtchenspiels veranschaulicht.</i>	PA PL	

-> AB, GRAMMATIK

AB S.68	16a	Zusammen mit ihrem Partner schreiben die S zuerst die Nomen im Singular aus dem Schüttelkasten entsprechend dem Artikel in die passenden Kästen. Der L zeichnet inzwischen eine Tabelle zu den verschiedenen Bildungsmustern des Plurals an die Tafel. Die S nennen in der Klasse jeweils eine Singular- und die dazugehörige Pluralform. Sie kommen an die Tafel und ergänzen die Nomen im Plural bei der passenden Gruppe. Anschließend ergänzen sie die Pluralformen auch in ihrem AB.	PA PL	
AB S.69	16b	Die Regel wird in der Klasse besprochen und im AB ergänzt.	PL	
	17a	Der Lehrer schreibt alle Beispiele aus dem AB an die Tafel. Per Zuruf nennen die S die Wörter zum Unterstreichen.	PL	
	17b	Die Regel wird in der Klasse besprochen und im AB ergänzt.	PL	

S.57	15	Der Beispieldialog wird mit verteilten Rollen vorgelesen. Die unbekannten Wörter werden in der Klasse erklärt. Der Grammatikkasten erläutert den Possessivartikel <i>mein</i> im Plural. Anschließend spielen die S zu zweit Dialogvarianten mit den weiteren Nomen. Dabei wechseln sie auch die Rollen. Der L geht herum und hört zu. <i>Extra: Zusätzlich können die S den Grammatik-Erklärclip zum Possessivartikel meine (Plural) sehen. Dort wird in der Übersicht auch die Analogie zu deine und der Negativartikel keine gezeigt.</i>	PL PA	
-------------	-----------	--	----------	--

-> AB, GRAMMATIK

AB S.69	18a	Die S ergänzen zu zweit die Nomen im Plural. Sie können dabei auch ins KB, Lektion 8 Aufgabe 15 schauen. Zur Kontrolle werden die Aussagen vorgelesen.	PA PL	
AB S.70	18b	Die S ergänzen aus dem Dialog die Artikel im Plural. Der L zeichnet in der Zwischenzeit die Tabellenspalten zum Possessivartikel (<i>mein</i>) und zum Negativartikel (<i>kein</i>) an die Tafel und ergänzt sie auf Zuruf der S. -> AB, S.70 Ü 19	PL	

WIEDERHOLUNG				
S.66	1	Die S schreiben die Namen der Getränke, indem sie die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen. Dann spielen sie zu zweit Dialoge. Sie fragen und antworten abwechselnd.	EA PL	
	2	Die S schauen das Schild an und lesen die Preise für sich. Dann spielen sie zu zweit einen Dialog zwischen dem/der Verkäufer/in und einem/einer Jugendlichen. Im Anschluss tauschen sie die Rollen und spielen noch einen Dialog.	EA PA	
	Kopiervorlage	<i>fakultativ: Die Szene im Café wird zunächst einmal mit verteilten Rollen vorgelesen. Dann teilt der L die Klasse in vier Gruppen ein. Jede Gruppe sollte dieselbe Schüleranzahl haben. Die S jeder Gruppe sitzen um einen Tisch wie in einem Café. Jede Gruppe übernimmt eine Szene. Ein S oder der L übernimmt die Rolle des Kellners. Die Kopiervorlage gilt als Grundlage und Spickzettel. Sie liegt offen auf jedem Gruppentisch. Der L erklärt die unbekannten Ausdrücke „bezahlen“ und „Stimmt so.“. Die Dialoge sollen ohne lange Vorbereitung nacheinander vorgespielt werden. Die S können beim Spielen auf die Kopiervorlage schauen. Die Gruppen, die nicht dran sind, hören zu. Hinweis für den L: Da die Szenen unterschiedlich lang und schwer sind, sollte der L bei der Verteilung der Szenen die Leistungsstärke der jeweiligen Gruppe berücksichtigen. alternativ: Als Erweiterung kann an der Tafel eine kleine Getränkekarte mit Preisen zusammengestellt werden. Die S variieren anhand dieser Getränkekarte den Dialog. Dabei müssen sich alle an die Getränke-Wahl der ersten Gruppe halten.</i>	PL GA PL	